

Gläschig wächst und baut neu

Der Traditionsbetrieb bündelt seine Büros mit einem Neubau. Einzug ist im Frühjahr 2016 geplant.

Villingen-Schwenningen (kam) „Wir bauen.“ So kündigte Geschäftsführer Dirk Gläschig am Mittwoch den ersten Spatenstich seiner Firma an. Ein langer Traum der Familie Gläschig werde wahr, denn vor zehn Jahren habe sein Vater, Wolfgang Gläschig, die Idee ins Leben gerufen, das Bürogebäude, das sich derzeit noch an der Färberstraße befindet, durch ein neues Gebäude zu ersetzen.

„Wir wollen uns als Firma weiterentwickeln und durch den Zuwachs an Mitarbeitern ist der perfekte Zeitpunkt für ein neues Gebäude gekommen. Die interne Kommunikation untereinander ist mir sehr wichtig.“, strahlt der Geschäftsführer. Außerdem seien die wirtschaftlichen Voraussetzungen sehr gut und so stehe dem Energieplushaus nichts mehr im Wege. „Hierbei ist der Trick, dass mehr Energie produziert wird, als dass wir verbrauchen“, erklärt der Architekt aus Villingen, Andreas Flöß.

Dirk Gläschig sagt, es sei sehr wichtig, dass das Unternehmen zusammenwächst und so ein größerer Handlungsspielraum geschaffen wird. Vor vier Jahren zählte die Firma noch 16 Mitarbeiter. Heute sind hier 25 Menschen beschäftigt, das Unternehmen ist um ein



Der erste Spatenstich ist vollbracht (von links): Frank Rosenfelder von der Firma Günter Bausanierungen aus Unterkirnach. Er ist für den Rohbau zuständig, Werner Ettwein vom Holzbauunternehmen Ettwein aus Villingen, Eigentümer Dirk Gläschig, sein Vater Wolfgang Gläschig und der Architekt Andreas Flöß. BILD: ANICA KAMMERER



So soll das Energieplushaus im Frühjahr 2016 aussehen. BILD: FIRMA GLÄSCHIG

Drittel gewachsen. „Mir ist es sehr wichtig, dass sich alles unter einem Dach abspielt, nur so kann ein reibungsloser Ablauf gewährt werden, um Dinge zu

entwerfen oder voranzutreiben. Die Kommunikationsfläche soll enger werden, da der Verwaltungsaufwand auch immer größer wird“, betont Gläschig.

Seit November 2014 steht die operative Planung und wenige Wochen später konnte sich Gläschig schon die ersten Entwürfe seines zukünftigen Gebäudes ansehen. Im Frühjahr 2016 steht der Umzug in das neue Energiehaus vor der Tür. „Vor allem ist es wichtig, dass bei einem Energiehaus die kompakte Bauform passt. Den Baukörper haben wir zusammen entwickelt. Jedoch soll das attraktive Haus am Unteren Dammweg auch als Hingucker dienen“, betont der Architekt stolz.